AWO Leben

AWO Regionalverband Demmin · Nr. 2/2017

Foto: Anja Jahns

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, werte Freunde der Arbeiterwohlfahrt Demmin!

„Die Arbeiterwohlfahrt ist unter den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege auf Grund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftlichen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung.

In ihr haben sich Frauen, Männer und junge Menschen als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken und um den demokratischen, sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen.“

Diese Worte aus dem Grundsatzprogramm des AWO-Bundesverbandes beschreiben zweifellos auch die Werte, die die AWO Demmin seit nunmehr 25 Jahren vertritt. In dieser Zeit haben wir viele Projekte angeschoben, verstetigt und ausgebaut.

Dabei hatten wir immer das Wohl der Menschen vor Ort im Auge – der Kinder und Jugendlichen, die in unsere Obhut gegeben wurden, der Pflegebedürftigen, die ihren Lebensabend mit uns verbringen wollen oder der Hilfesuchenden, die wir in schweren Zeiten unterstützen können. Es freut mich sehr, dass ich gemeinsam mit den vier anderen Vorstandsmitgliedern seit März 2017 meinen Beitrag zur Festigung und Verstetigung der Arbeit der AWO Demmin leisten kann.

Es ist eine herausfordernde Aufgabe, das ist jetzt schon klar, aber es ist eine Aufgabe, – und ich denke, da spreche ich für alle Vorstandsmitglieder – der wir uns gerne stellen, damit wir gemeinsam in 2042 auf erfolgreiche 50 Jahre AWO Demmin zurückblicken können.

Ihre

C. Kiefert-Demuth

Dr. Cathleen Kiefert-Demuth

Inhalt

Vorwort 1

Fest 10-jähriges Jubiläum ... 2

Ein offener Brief 2

Dankeschön an das Mehrgenerationenhaus 2

Im AWO-Seniorenservicehaus Dargun sind die Pferde los! .. 3

Mieter feiern Jubiläum 3

Jubiläum in Ganschendorf 4

BUDDELFLINKE feiern Forscherkindertag 4

Kita „ Sonnenkäfer“ im Dschungelfieber 4

Ahoi & Leinen los Piraten 4

10 Jahre „EICHELINO“ 5

Eröffnung CAP-Markt 5

25 Jahre AWO Demmin 6

Der Rasen kann warten 8

Die Mama für alle 9

Hier und Jetzt 10

Die Frau mit Geduldsfaden .. 10

Der Ort, an dem Flügel wachsen 11

„Spatzenschule“ Neukalen erhält Orientierungsstufe ... 11

Impressum

Der Sonderdruck „AWO LEBEN“ erscheint in regelmäßigen Abständen. Auflage: 33.000

Herausgeber: AWO
Regionalverband Demmin e.V.
Malchiner Straße 28
17153 Stavenhagen
Telefon: 039954 3720

Druck: MegaDruck.de
Produktions- und
Vertriebs GmbH
Eichendorffstraße 34
26655 Westerstede

Quellenangabe: AWO

Gestaltung: www.maxpress.de

Fest zum 10-jährigen Jubiläum Das Mehrgenerationenhaus sagt „Danke“

Die Aufregung war groß, die Anspannung spürbar. Aber das erwies sich als unbegründet, denn unser Fest, anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Mehrgenerationenhauses in Stavenhagen am 14.06.2017, war eine schöne Möglichkeit mit Partnern, Förderern und Besuchern die letzten Jahre gemeinsam Revue passieren zu lassen und ins Gespräch zu kommen. Das Wetter meinte es gut mit uns und die dargebotenen Stände gaben einen kleinen Einblick in unser Veranstaltungsprogramm. Wir möchten uns für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke bedanken. Ein großes Dankeschön geht an die Vertreter der Stadt Stavenhagen und des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte als finanzielle Unterstützer über viele Jahre hinweg und als verlässliche Kooperationspartner. Die Grußworte von Frau Waltenburg und Frau Schumann (AWO-Geschäftsführung) werden wir als emotionalen Rückblick in Erinnerung behalten. Den beteiligten Netzwerkpartnern und allen fleißigen Helfern gilt ein besonderer Dank. Ihr hattet großen Anteil am Gelingen dieses Festes! Hervorheben möchten wir in diesem Zusammenhang auch unsere Hausmeister Steffen und Klaus, die uns tatkräftig unterstützt haben! Mit diesen positiven Gefühlen starten wir in das zweite Veranstaltungshalbjahr und in noch hoffentlich viele sich anschließende Jahre!

Das Team vom Mehrgenerationenhaus mit Beratungszentrum

Gefördert vom:

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Fotos: Elisa Rösler

Schon am Eingang gab es einen Überblick, was die Besucher erwartet

Martina Schuldt und Silvia Schudek

Kinder der Kita Mischka singen für das MGH

Termine im MGH: Café Jedermann: 4.9.2017, 14.00-17.00 Uhr · Keramikmalerei: 14.9.2017, 15.00-19.00 Uhr

Ein offener Brief

Der Angehörigennachmittag im AWO Seniorenservicehaus in Dargun

Auch wenn es noch Wenige waren, die der Einladung zu dieser Veranstaltung gefolgt sind, waren es schon mehr Teilnehmer als vor ca. 3 Jahren. Dem Fachvortrag von Frau Grundmann bei dem es um Schluckstörungen im Alter ging, haben die Angehörigen entsprechend zur Kenntnis genommen. Viel mehr hatten aber die von Frau Hajabatsch eröffneten Tagesordnungspunkte, zu den Beschäftigungsangeboten und zur Auswertung der Angehörigenbefragung, auf die Beteiligten eingewirkt. Mit vielen Bildern wurden die verschiedensten Beschäftigungen untermauert. Das Ergebnis der Angehörigenbefragung brachte dann auch ein gutes Ergebnis zur Bewertung der Einrichtung am Ahornweg hervor. Dazu möchte ich anmerken: Die in dieser Einrichtung vollbrachten Leistungen in allen Bereichen, von Außenanlagen über Küche bis hin zur individuellen Pflege und Beschäftigung, verdienen außerordentliche Wertschätzung für jeden dort Beschäftigten. Bei all der harten Arbeit gelingt es den Mitarbeitern dennoch nett, freundlich und zuvorkommend aufzutreten! Der besondere Dank geht ebenso an die Leiterin Frau Hajabatsch und ihren Stellvertreter Herrn Lubomirski! Klasse - Macht weiter so!
Gr. Peter Pagels

Ein Dankeschön an das Mehrgenerationenhaus

Wir, die Hortkinder der Kita „Mischka“ Stavenhagen, haben uns sehr gefreut, auch in diesem Jahr vom MGH eine Einladung zu bekommen. Jana Schäfer „die Kräuterfrau“ hat mit uns Kräuterbrötchen gebacken, die ganz lecker geschmeckt haben. Wir mussten einen Teig anrühren, Schnittlauch schneiden, Thymian abzupfen, Waldmeister sortieren und aus dem Teig Brötchen formen. In der Zeit, als die Brötchen im Ofen waren, haben wir auf der Wiese vor dem MGH Kräuter gesucht. Jana hat uns viel Wissenswertes über Kräuter erzählt z.B. bei welchen Krankheiten bestimmte Kräuter helfen könnten. Vielen Dank für den schönen Nachmittag. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.
Die Hortkinder und Petra
Von der AWO Kita „MISCHKA“

Im AWO – Seniorenservicehaus Dargun sind die Pferde los!

Am 21.05.2017 gab es eine nicht alltägliche Vorstellung mit dem Darguner Reit- und Fahrverein.

Die Idee, mit ihren Gespannen, Reitern und natürlich den dazu passenden Pferden auf der Grünfläche direkt vor dem AWO – Seniorenservicehaus einen Parcours zu fahren, entstand bei den Mitgliedern des Reit- und Fahrvereins Dargun. Unsere Senioren hatten es daher nicht weit zu laufen und auch die Rollstuhlfahrer konnten mühelos zu der Veranstaltung begleitet werden. Bei schönstem Wetter zeigten die Gespannführer ihr Können und ernteten von allen Zuschauern dafür viel Applaus. Unsere Bewohner stellten viele Fragen, z.B. zu dem Alter der Pferde oder der Rasse. Die Mitglieder des Vereins waren gern bereit, Rede und Antwort zu stehen und freuten sich über das große Interesse seitens unserer Senioren. Einig waren sich Veranstalter und Zuschauer, diesen Parcours im nächsten Jahr zu wiederholen.

Für die tolle Darbietung ein großes Dankeschön an den Reit- und Fahrverein Dargun. Ebenso an die Mitarbeiter unseres AWO – Seniorenservicehauses und die Angehörigen, die in ihrer Freizeit bereit waren, unsere Bewohner zu begleiten.

Monika Dewitz, Betreuerin

Fotos: Frau Dewitz

Der Darguner Reit- und Fahrverein fuhren einen Parcours direkt vor dem Seniorenservicehaus

Die Bewohner schauten mit großem Interesse und viel Freude zu

Bewohner feiern 10-jähriges Jubiläum

Am 21. Februar 2017 feierten alle Bewohner des Betreuten Wohnens der Rudolf-Breitscheid-Straße 2 in Altentreptow ihr 10-jähriges Jubiläum. Zur Vorbereitung hatten die Mieter ein kleines Festkomitee gegründet und ihre Feier selbstständig organisiert.

Mit emotionalen Worten ließ Bewohnerin Emmy Kummer die vergangenen 10 Jahre Revue passieren. Sie versicherte, dass sich alle Mieter in der Hausgemeinschaft geborgen fühlen, auch wenn es immer mal wieder Höhen und Tiefen gibt.

Karola Schumann, seit vielen Jahren Dezernentin des Altenhilfebereiches, freute sich über diese positive Bilanz und übergab einen symbolischen Scheck. Die Mieter können ab sofort Wünsche und Vorschläge für die Gestaltung der Außenanlagen des Betreuten Wohnens abgeben, die später dann mit diesem Scheck umgesetzt werden. An einer großen Kaffeetafel verbrachten alle bei flotter Akkordeonmusik fröhliche und harmonische Stunden.

An dieser Stelle möchten wir auch einmal unseren drei Mitarbeitern vor Ort herzlich danken. Gabriele Buglowski, Sylvia Baumgarten und Ernst-Martin Beier sind die guten Geister des Hauses. Sie haben täglich vor Ort ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Bewohner und organisieren die Betreuung.

Karola Schumann,
Dezernentin Altenhilfe

Fotos: Frau Schumann

Eine gemütliche Kaffeetafel lud zum Feiern ein

Es wurde mit Spaß und Freude gefeiert

Jubiläumsfeier in Ganschendorf

Am 20. Mai 2017 ab 14.00 Uhr feierte die Kita „BUDDELFLINK“ ein Jubiläum. 45 Jahre Kita in Ganschendorf und seit 01. April 2007 in Trägerschaft der AWO Demmin. Eingeladen waren alle Kinder, Eltern, Geschwister sowie deren Großeltern. Es gab auf dem bunt geschmückten Kitaspielplatz ein tolles Programm mit den Beggerower Powergirls, dem Clown Hollino, der Freiwilligen Feuerwehr Sarow und dem Sportmobil, finanziert vom Sportverein SV Traktor Sarow. Das Team der Kita bedankt sich bei allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Ein recht herzliches Dankeschön gilt den Gratulanten, die uns an diesem Tag mit Glückwünschen überrascht haben. Danke sagen wir der Schule Sarow, der evangelischen Kita Lindenberg, der Gemeinde Sarow und dem Landmarkt Sarow.

Team der Kita „BUDDELFLINK“

Die Kinder gestalteten ein buntes Programm

Gemeinsam mit dem Clown hatten die Kinder sehr viel Spaß

Neben Spiel und Spaß gab es auch einiges Interessantes zu Lernen für die Kinder

Verschiedene Spiele wurden mit den Kindern gemacht, bei denen auch alle etwas lernen konnten

BUDDELFLINKE feiern Forscherkindertag

Unser Kindertag stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zeigst du mir die Welt“. Am Vormittag wurde geforscht, experimentiert, beobachtet und natürlich gefeiert.

Die Kinder konnten beobachten, wie Schnecken sich fortbewegen und wie sie fressen, lernten verschiedene Sämereien kennen und sie zu vergleichen. Interessant war auch das Schattenkinderraten und es wurde die Frage beantwortet „Hat jeder den gleichen Fingerabdruck?“. Aus Baumrinden konnten unsere kleinen Forscher eigene Boote bauen, die wir gemeinsam im Pool schwimmen ließen. Viel Spaß hatten die Kinder auch beim Toben auf der Hüpfburg. Nachdem alle fleißigen Forscher ihre Forscherdiplome und wir unsere neue Forscherplakette erhalten haben ließen wir unseren Forscherkindertag mit gegrillter Bratwurst, Pommes und Eis ausklingen.

Team der Kita „BUDDELFLINK“

Kita „ Sonnenkäfer“ am Kindertag im Dschungelfieber

Jedes Jahr aufs Neue feiern wir am 1. Juni den internationalen Kindertag. Grund genug, den Kleinen zu danken, denn sie bereichern unser Erwachsenen-Leben jeden Tag! Auch unser Team der AWO Kita „Sonnenkäfer“ in Malchin hat diesen Tag, welcher unter dem Motto „Dschungelbuch“ stand, ausgiebig mit den Kindern gefeiert. Durch die jahrelange Kooperation mit dem Fritz-Greve-Gymnasium, haben wir auch in diesem Jahr wieder Unterstützung von den Schülern der 10. Klasse und Frau Kläre bekommen. Es ist schön zu sehen, wie sich die Schüler mit ihren Ideen zum Kindertag einbringen. Unter anderem gab es zum Beispiel einen kleinen Hindernisparcour, Kinderschminken, eine Geschmacks- und Taststation sowie auch eine Station, an der Armbänder und Masken gebastelt werden konnten. Es wurde getanzt und viel gelacht, die Kinder hatten viel Freude an den Aktivitäten. Ein großes Dankeschön an Frau Kläre und ihre Schüler! Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit noch viele Jahre erhalten bleibt und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Natürlich hielt der Tag noch weitere Überraschungen bereit. Jannis Eis sponserte für die Krippen- und Kindergartenkinder eine Kugel Eis. Natürlich möchten wir es nicht versäumen, ein ganz herzliches Dankeschön all unseren Sponsoren auszusprechen, denn ohne deren Unterstützung wären viele Aktivitäten nicht möglich gewesen. Es war zusammengefasst ein rundum gelungener Tag, welcher den Kindern der Kita „Sonnenkäfer“ unheimlich viel Freude und Spaß bereitet hat.

An einer Station wurde mit den Kindern gemeinsam Masken gebastelt

Ahoi und Leinen los ihr Piraten

...hieß es am Kindertag in der AWO Kita „Mischka“!

Dieser Satz wird wohl nun öfter in der Kita zu hören sein, denn bevor wir unser traditionelles Sportfest beginnen konnten, haben wir unser selbst restauriertes und gestaltetes Piratenboot getauft.

Wir danken dabei unseren tatkräftigen Unterstützern, welche sich sehr an unserem Projekt engagiert haben. Kreativ und vielfältig, wie unsere Kita, waren auch unsere Helfer. Ein Dankeschön geht an Familie Wisnia von der „Müritz Metall Recycling GmbH“, Herrn Mirko Botz von „JCB Sternberg“, Norbert Erdmann und Sven Gohlke als engagierte Väter und die vielen anderen Helfer.

Bei Sonnenschein und Wasserballons tauften wir unser Boot auf den von den Kindern demokratisch gewählten Namen „Rabaukendeck“.

Anschließend hieß es bei uns „Sport frei“! Mit neuen T-Shirts, gesponsert vom „Stavenhagener Sportverein von 1863 e.V.“, eröffneten die „AWO Mäuse“ mit einem Mit-Mach-Lied das Fest.

An dieser Stelle auch nochmal ein Dankeschön an die Mitarbeiter der Firma „glaxosmithkline GmbH co. Kg“, welche ihren „Orange Day“ bei uns in der Kita verbrachten und durch Ihre Unterstützung den Tag der Kinder noch schöner und bunter machten.

Die Erzieherinnen und die fleißigen Helfer gestalteten zum Kindertag ein buntes Programm rund um's Thema „Piraten“

Ahoi sagen Claudia und Kristin

Fotos: AWO-Mitarbeiter

Die Kinder gestalteten selbst ein Programm

Die Stadtfanfaren Neubrandenburg marschierten mit ihrer Musik mit den Kindern durchs Dorf

10 Jahre „EICHELINO“

Unser Name „EICHELINO“ ist abgeleitet von der großen dicken Eiche, die sich auf unserem Spielplatz befindet.

Er steht auch dafür, dass Kinder genau wie Bäume Wurzeln brauchen, um zu wachsen und sich zu entwickeln. Zum gleichnamigen Projekt fanden viele Aktivitäten statt. Während des Waldtages mit allen Kindern unserer Kita durften wir bei der Beringung junger Käuzchen zusehen. Bastelarbeiten, Experimente, Zahlenspiele sowie ein Besuch der Ivenacker Eichen fanden statt. Nebenbei übten die Kinder fleißig ihr Programm für das Eichelino-Fest, mit dem sie die Eltern und Gäste erfreuten. Unser Fest bildete den Höhepunkt unseres Projektes. Zum Klang der Stadtfanfaren Neubrandenburg marschierten alle durchs Dorf, dabei trugen die Kinder ihre selbstgebastelten Stöckchen. Zur Stärkung gab es dann Grillwurst und die Kinder erstürmten die Hüpfburg. Vielen Dank an die Sponsoren und vielen Helfer, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Die Kinder und Erzieher der Kita „EICHELINO“

Alle hatten viel Spaß!

Eröffnung des CAP-Marktes in Tutow

Am 30. März 2017 fand die Eröffnung eines weiteren Integrationsprojektes der AWO Demmin – des CAP-Marktes in Tutow – statt.

Durch den AWO Geschäftsführer Herrn Klaus Schmidt und die Vorstandsvorsitzende Frau Dr. Cathleen Kiefert-Demuth wurde dieser feierlich übergeben.

Neben der Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung, Frau Stefanie Drese, waren u. a. auch der parlamentarische Staatssekretär Vorpommerns Herr Patrick Dahlemann (SPD) und der Bürgermeister der Gemeinde Tutow, Herr Heiden, als Ehrengäste vor Ort, um dieses Ereignis gemeinsam mit uns zu feiern. Die Kinder der Tutower Kita „Gänseblümchen“ brachten sehr zur Freude der Eröffnungsgäste und des CAP-Marktteams ein „buntes Ständchen“. Die Charakteristik der mittlerweile bundesweit bestehenden CAP-Märkte ist zum einen, dass die Mitarbeiterbesetzung zu mindestens 40 % aus Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung besteht, welche in den Arbeits- und sozialen Alltag integriert werden sollen.

Zum anderen stellt dieser Markt auch in doppelter Hinsicht einen Lebensmittelpunkt für die Bewohner der Gemeinde Tutow und Umgebung hinsichtlich der Versorgung der Einwohner, als auch einem Ort der Begegnung mit anderen Menschen dar. Neben einem Einkauf in einer modernen und handicapfreundlichen Ausstattung bietet der Markt auch in der gemütlichen CAPPUCCINO-Ecke für die Kunden die Möglichkeit zum Verweilen und einem Pläuschchen bei Kaffee und Kuchen in einer entspannten Atmosphäre.

Aufgrund dieser Besonderheit wird der CAP-Markt Tutow durch die Aktion Mensch und das LaGuS M-V finanziell gefördert. Allen beteiligten Firmen und ganz besonders dem Team des CAP-Marktes, die sowohl im Vorfeld, als auch an diesem Tag die Eröffnung des Marktes tatkräftig und engagiert unterstützt haben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Zur feierlichen Eröffnung durchschnitt die Vorstandsvorsitzende der AWO ein rotes Band

Marktleiterin Petra Wippler und Fachberaterin der gdW süd Marlies Jenss

25 Jahre AWO Demmin

Ein ganz besonderer Abend ... für ganz besondere Menschen: unsere Mitarbeiter und Mitglieder. Das war die Intention als die zentrale Festveranstaltung geplant wurde.

25 Jahre AWO Demmin wären ohne Sie alle nicht möglich gewesen. Und darum wollte die Geschäftsleitung ein Stück davon zurückgeben.

So wie z.B. eine Erzieherin jeden Tag aufs Neue ihre Kinder verzaubert, konnten wir dank Felix Jenzowsky und seiner Zauberdarbietung einmal Sie alle verzaubern.

25

So wie z.B. die Kinder- und Jugendfreizeitzentren für die Kinder und Jugendlichen „rocken“, haben wir Sie mitgenommen auf einen musikalischen „Trip“ mit der Gruppe Test.

So wie unsere Großküche alle Kinder der Kitas mit gesundem Essen verwöhnt, hat uns BMTT mit ihrem Büffet auf eine kulinarische Reise mitgenommen.

Und so, wie z.B. die Altenpflege für ihren Beruf „brennt“, durften wir eine fantastische Feuershow mit der Firma „Volker Gödde 2016“ erleben.

Natürlich sind die erwähnten Berufs- (bzw. Berufungs-) gruppen nur ein kleiner Teil dessen, was die AWO Demmin ausmacht.

Wir hoffen, es war für Sie alle ein schöner und erlebnisreicher Abend. Wir können uns nun aufmachen und unseren Landkreis auch die nächsten 25 Jahre „rocken“, „verzaubern“ und für ihn und seine Einwohner „brennen“.

Vielen Dank für 25 Jahre AWO Demmin!

Ihr Team Öffentlichkeitsarbeit

Der Rasen kann warten – die Bewohner kommen zuerst

Als Hausmeister im Darguner Pflegeheim ist Uwe Strandt ein gefragter Mann. Die Pflege der Grünanlage, sämtliche Reparaturen, Wohnungseinrichtungen, Einkäufe für die Küche und immer ein wachsames Auge auf die Heizung – die Liste der Aufgaben ist lang. Doch wenn ein Bewohner um Hilfe bittet, hat das immer Priorität.

Uwe Strandt zeigt auf ein Schild neben der Eingangstür. „Das erwarten die Leute!“, sagt er. Neben dem roten AWO-Herz steht: „Seniorenservicehaus“. Der Hausmeister des AWO Pflegeheims in Dargun hat genau diesen Anspruch an seine Arbeit. Der gelernte Landmaschinenschlosser klappt seine Leiter auf und beginnt an der Überdachung des Haupteinganges Moos und Gräser zu entfernen. Wahrscheinlich war ihm der Bewuchs schon geraume Zeit ein Dorn im Auge und es stand schon lange auf seiner „Laufliste“. Die versucht er täglich abzuarbeiten. „Eigentlich weiß ich morgens nicht, was mich erwartet“, sagt er. Denn wenn ihn ein Bewohner, sei es aus dem Pflegebereich oder aus den Seniorenwohnungen, um Hilfe bittet, hat der immer Vorrang. „Niemand hier mag gern warten“, ist seine Erfahrung. Seit der Eröffnung des Seniorenservicehauses mit Pflegeheim für 30 Plätze und 17 altersgerechten, betreuten Wohnungen im Jahr 1999 ist er bei der AWO angestellt.

Hausmeister mit goldenen Händen

Schon während der Bauendphase ging er hier ein und aus. „Darum weiß ich, wo hier was verbaut ist“, sagt er. „Das hilft enorm weiter.“ Seine wichtigste Eigenschaft ist, vorausschauend zu agieren. Zum Beispiel genau zu beobachten, ob die Heizung in Ordnung ist. „Wenn die Bude kalt ist, ist es zu spät.“ Genau das schätzt Karola Schuhmann, Dezernentin für den Bereich Pflege an ihm: „Er ist ein Hausmeister mit goldenen Händen. Er sieht die Arbeit wo sie ist und versucht mit Reparaturen immer noch etwas rauszuholen.“ Vor der Tür hält ein Lieferwagen. „Ach das ist Peter Niemann“, weiß Uwe Strandt sofort. 19 Küchen hat er bei der Erstausstattung mit dem Einrichtungsunternehmen eingebaut: „Der ist ein Darguner Urgestein, bei dem das Wort noch etwas zählt“ sagt er über den Handwerker und schaut gleich mal, ob er helfen kann. Genau das ist der Grund, warum Herr Strandt beste Beziehungen zu Handwerkern in der Stadt hat. Weil er selbst verlässlich und akkurat ist. Gemeinsam schleppen sie ein großes Brett auf den Dachboden. Herr Strandt fasst immer an, hilft wo er kann. Auf dem Rückweg treffen sie Monika Fels, die in der Wäscherei arbeitet. „Natürlich“, sagt sie, “man braucht nur einen Piep zu sagen und schon rennst du los.“ Oft wird der Hausmeister von den Bewohnern und Mitarbeitern angesprochen. Kein Wunder, er ist doch meistens gut gelaunt und hat eine offene Ausstrahlung. „Natürlich gehört das auch dazu, mal fünf Minuten zu quatschen“, sagt er. Lange aufhalten kann er sich bei den kleinen Reparaturen nicht, auch wenn er weiß, dass er den Bewohnern etwas Abwechslung bringt, denn er hat viel zu organisieren. Manchmal begleitet er die Bewohner beim Arztbesuch und kauft für die Küche ein. Außerdem ist er für die Grünanlage zuständig. Als Ein-Mann-Abteilung hat er vielfältige Aufgaben. Ein kleiner Luxus, den der Hausmeister genießt: Er kann selbst entscheiden, was er wie tut. „Die AWO ist ein guter Arbeitgeber, doch es kann manchmal anstrengend sein, mit so vielen Frauen zu arbeiten. Zu meinen Kumpeln sage ich manchmal: ´Seid froh, ihr habt nur eine Frau zu Hause´“, erzählt Strand mit einem Schmunzeln.

Fotos: Manuela Kuhlmann

Immer mit Freude an der Arbeit

Uwe Strandt bei seiner Arbeit

Kein Dienst nach Vorschrift

Ein Hausmeister muss zur Stelle sein, wenn mal was passiert. So gab es schon einige Feuerwehreinsätze, weil ein Bewohner abends den Topf auf dem Herd vergessen hatte. Der Tag als eine Besucherin im Fahrstuhl eingeschlossen war, ist ihm noch lebhaft in Erinnerung. „Die hatte auch noch Platzangst“, erzählt der Hausmeister von dem kniffligen Einsatz und schüttelt den Kopf. Meistens hat er viel Verständnis für die Kunden. „Meine Mutti ist ja auch alt.“ Uwe Strand schätzt das Familiäre der Einrichtung. „Einige Bewohner kenne ich von früher“, sagt er. „Das sind beispielsweise Eltern von meinen Schulkameraden. Zu denen ist mir der Kontakt wichtig.“ Die Darguner fragen oft bei ihm nach, wie die Pflegeeinrichtung so ist. „Ich sage immer nur Gutes. Schließlich identifiziere ich mich mit dem Haus“, erklärt er. Warum sollte er auch nicht schwärmen: Er selbst kennt keinen Dienst nach Vorschrift und sorgt jeden Tag dafür, dass sich alle so wohl wie möglich fühlen.

Manuela Kuhlmann

Zeit zum Spielen. Das weiß auch der junge Besuch zu schätzen.

Die Mama für alle

Ein Heim schaffen, versorgen, kümmern: Heidi Stegemann ist Mama durch und durch. Sie versorgt als Hauswirtschaftshilfe die Kunden in der Tagespflege der AWO Demmin. Ihr fröhliches Wesen füllt die lichtdurchfluteten Räume in denen Senioren ihren Tag verbringen. Sie schafft hier ein zweites Heim, für die Pflegebedürftigen und auch für sich. Nach dem Motto „Am Tage gut versorgt, und am Abend wieder zu Hause", versteht sich die Tagespflege als Bindeglied zwischen dem Pflegeheim und der Sozialstation.

Pflegebedürftige Menschen bekommen hier eine Betreuung während des Tages. So können Angehörige entlastet werden. Wichtig: In der Tagespflege werden die sozialen Kontakte gefördert und eine Isolation verhindert. Heidi Stegemann zeigt die akkurat gestaltete Tafel, auf der die Beschäftigungen über den Tag aufgelistet sind. „Ich bin für den Märchenkreis, Brettspiele und Erinnerungspflege zuständig", erklärt sie. Sie kennt die Aufgabe, die sie übernommen haben: Die Senioren sollen nicht nur versorgt, sondern auch individuell beschäftigt werden. Einige Senioren stehen am Anfang einer Demenzerkrankung. „Anfangs fand ich es schwierig damit umzugehen", sagt Heidi, aber man wächst mit seinen Aufgaben. Mit Unterstützung von Leiterin Gabriele Gerdau hat sie sich weitergebildet und versucht auf die Senioren einzugehen, wie es die Situation erfordert. „Wenn ich manchmal als das Kind angesprochen werde, spiele ich einfach mit", erklärt sie.

Der Raum, in dem die Zeit tröpfelt

Stolz und fast schon ein wenig ehrfürchtig zeigt sie auf ein großes Bild im Eingangsbereich, welches die Senioren zum 25-jährigen Jubiläum der AWO Demmin gebastelt haben. „Basteln liegt mir nicht so", sagt sie. Umso mehr bewundert sie das große Werk, welches aus unzähligen gleichmäßigen Krepppapier-Röllchen besteht. „Das schöne ist, dass wir keinen Zeitdruck haben", sagt sie. Die Tagespflege ist ein Ort, an dem die Zeit nicht erbarmungslos davonrennt, sondern entspannt dahintröpfelt. Sie hüllt die Menschen in den Räumen des modernen Baus in der Beethovenstraße in eine andere Wirklichkeit. Etwas, das auch die Enkeltochter von Leiterin Gabriele Gerdau genießt, die zu Besuch ist: Hier ist genügend Zeit und Muße, um drei Mal „Mensch-ärgere-Dich" zu spielen. Und hier ist genügend Platz, um allen Menschen ihren Raum zu geben. Auch Heidi Stegemann wirkt alterslos: Ihre Kinder sind groß und ihr Mann, der ausliegt, kommt nur am Wochenende nach Hause. „Ich gehe gern zur Arbeit, irgendwie ist das hier mein zweites Heim", sagt sie. „Hier vergisst man seine Probleme und ich verstehe mich auch mit den Kollegen gut", meint sie. Diese wiederum wissen, was sie an Heidi haben: „Sie ist so menschlich und humorvoll", beschreibt Peggy Ziegel ihre Kollegin. Sie selbst ist nach ihrer Elternzeit hier eingestiegen. Als junge Mutter genießt auch sie die Ruhe und Entspannung in der Tagespflege und die Gesellschaft von „Tagespflegemama Heidi".

Manuela Kuhlmann

Fotos: Manuela Kuhlmann

Individuelle Beschäftigung: Auf dem großen Plan sind die Aktivitäten festgehalten.

Beeindruckt zeigen Leiterin Gabriele Gerdau und Heide Stegemann das Jubiläumsbild, welches in der Tagespflege gebastelt wurde.

Hier und Jetzt.

Mit Kindern bewusst die eigene Umwelt erleben und mitgestalten.

Um die sagenhaften Orte im Heidal wiederzufinden und zu erkunden, schärften wir unsere Sinne. Wir sammelten Gerüche und Geräusche und musizierten mit den Fundsachen. Wir übten den Geschmackssinn beim Picknick, ertasteten die Baumrinden, balancierten im Unterholz, spielten Versteck mit Tierstimmen, entdeckten Strukturen in der Natur, nahmen Motive in den Fokus und komponierten Bilder. Zum Zielort, einer sagenhaft alten Eiche, schufen wir einen Trampelweg. Wir nahmen den Ort – durch umgehen, klettern, besteigen, rennen, rollen, Räume erschaffen, verkleiden – in Besitz. Es ging weiter im Wald, wo wir Blätter- und Baumriesen, Gesichter und Märchenerzähler trafen. Zurück in der Schule wurde an unserer Weidenhütten im Schulgarten beim Weiterspinnen der Sagen ein Graben gezogen, Zaun und Schattenspender gebaut, Fächer und Kostüme kreiert. Zum Sommerfest laden wir Gäste ein und zeigen unsere Werke!

Die AWO Spatzenschule Neukalen

Mit Tüchern und Spaß wurde den Kindern der Wald gezeigt

Die Kinder zeigten großes Interesse

Die Frau mit dem unendlichen Geduldsfaden

Mehr als Finanzministerin: Silke Wolf ist das Rädchen, ohne dass sich nichts dreht. Mit Sachkenntnis, Verantwortungsgefühl und unendlicher Geduld stärkt sie im „Innendienst" dem Team der Ambulanten Pflege in Demmin den Rücken.

Sicherlich kennen Sie alle den einen Menschen, ohne den nichts läuft: Egal ob im Verein, in der Familie oder in der Firma. Es ist die eine Person, die dafür sorgt, dass alle anderen Rädchen sich problemlos drehen können. Es ist meistens eine Person, die sich selbst nicht für wichtig hält und es dennoch ist. Beim ambulanten Pflegedienst der AWO in Demmin ist es Silke Wolf, da sind sich alle einig. Die Verwaltungsangestellte ist die „Finanzministerin" des Pflegedienstes. Sie übernimmt unter anderem die Abrechnungen für die Tagespflege, stellt die Mietforderungen und kennt sich genauestens in der Verordnungsverwaltung aus. In den freundlichen und hellen Räumen des ambulanten Pflegedienstes in der Beethovenstraße hält sie die Stellung, wenn die Altenpflegerinnen bei den Kunden sind. „Wenn Frau Wolf nicht da ist, geht sogar der Drucker nicht", erklärt Simone Hoffmann, Leiterin des ambulanten Pflegedienstes und zählt weiter auf, was Silke Wolf in ihrer ruhigen Art sonst noch alles wuppt: „Sie erledigt die Büromittelbestellung, hat immer ein Auge offen für die Belange des Pflegedienstes und kümmert sich auch um den Bürohund Gina. „Das ist aber ehrenamtlich", lachend stimmt Silke Wolf zu, der die Lobeshymne zunehmend unangenehm wird.

Hochzeitstag: Pizza mit Kolleginnen statt Dinner mit Ehemann

Simone Hoffmann weiß genau, welchen Schatz sie da hat. „Wenn ich vierzehn Tage in den Urlaub fahre, kann ich mich zu einhundert Prozent auf Frau Wolf verlassen, da gibt es kein Chaos", erklärt sie. Da ist alles abgearbeitet. „Andersherum klappt das nicht. Wenn Silke aus dem Urlaub kommt, stapelt sich schon alles auf ihrem Schreibtisch", gibt sie außerdem mit einem Augenzwinkern zu. Silke Wolf lächelt milde über den Schreibtisch: Sie kennt ihre Pappenheimer.

Den Urlaub würde Silke Wolf übrigens nie Anfang des Monats nehmen. Denn da muss der abgelaufene Monat abgerechnet werden. Eine Kollegin, auf die Verlass ist: Manja Münch, Teamleiterin der Demenz-Wohngruppe vom Haus gegenüber, erinnert sich noch genau an die Umstellung der Pflegestufen und Pflegegrade. 150 Briefe mit neuen Verträgen an die Kunden mussten raus. „Alles in zweifacher Ausführung", erklärt Silke Wolf. Das waren bestimmt 50 Seiten pro Kunde. Sie lacht als sie an das Gesicht der Postfrau denkt, die verblüfft auf den Stapel Briefe schaute und sagte: „Das hätten Sie doch anmelden müssen, so viel bekomme ich gar nicht weg." Simone Hoffmann ist ein weiteres Beispiel im Gedächtnis geblieben: Tatsächlich hatte Silke Wolf einmal frei, da hatte sich der Medizinische Dienst der Krankenkasse angekündigt. Wir mussten noch die notwendigen Aktualisierungen machen und baten unseren Profi um Hilfe. „Ohne zögern ist Silke vorbeigekommen. Im Nachhinein haben wir erfahren, dass es ihr Hochzeitstag war und sie mit ihrem Mann schick essen gehen wollte", berichtet Hoffmann. Statt schickem Dinner gab es nach erledigter Arbeit Pizza mit den Kolleginnen.

Manuela Kuhlmann

Service am Telefon

Aber nicht nur mit ihren Kolleginnen hat Silke Wolf viel Geduld. Sie übernimmt den Telefondienst und ist für die Kunden Ansprechpartnerin, wenn es um die Abrechnungen geht. Sie ist die Frau mit dem unendlichen Geduldsfaden. Fast immer geht es um das Geld. Silke Wolf erklärt: Wie setzen sich die Kosten zusammen, welche Leistungen deckt der ambulante Pflegedienst ab, welche nicht. Es sind oft keine sachlichen Gespräche: Wenn es um Geld geht, wird der Ton oft rauer. Doch Silke Wolf hat auch noch nach zehn Jahren „Telefondienst" Verständnis: „Die Angehörigen können viele Sachverhalte nicht wissen, sie stecken ja nicht so wie wir in der Materie", erklärt sie mit einem entspannten Schulterzucken. Auch Kunden rufen regelmäßig an. Dann wird Silke von der Sachbearbeiterin zur Sozialbetreuung, spricht Mut zu oder ist für die Kunden des Pflegedienstes einfach der Mensch, der sich die Sorgen am Telefon anhört. Einige Kunden kennt sie persönlich, denn manchmal fährt sie bei den Touren mit. „Wir erzählen so viel von unseren Runden", erklärt Simone Hoffmann „da soll Silke auch einmal einen Eindruck bekommen, wen sie da manchmal am Telefon hat. Und die Kunden lernen sie mal kennen, die Frau, mit dem unendlichen Geduldsfaden.

Immer mit dem Herzen dabei: Silke Wolf an ihrem Arbeitsplatz mit Simone Hoffmann und Manja Münch.

Fotos: Manuela Kuhlmann

Zahnrad an wichtiger Stelle: Silke Wolf

Katrin Lock ist die Leiterin der Spatzenschule und gestaltet den Schulalltag mit den Kindern

Eine Wand, die von und mit den Kindern gemeinsam gestaltet wird

Der Ort, an dem Flügel wachsen

In der naturwissenschaftlichen Forscher-Werkstatt der AWO-SpatzenSchule Neukalen ist ein kleiner Netzbehälter aufgebaut. Darin sitzen auf einigen Pflanzen gebettet Schmetterlinge. Am Tafelbild dahinter sind die verschiedenen Stadien der Verpuppung aufgezeichnet. Töpfe mit Pflanzen stehen aufgereiht und beschriftet vor dem bodentiefen Fenster an der Seite. An der Rückseite des lichtdurchfluteten Raumes mit neuen freundlichen Holzmöbeln steht ein überquellendes Regal mit Büchern, Forschungsgeräten, Pappschachteln und Mikroskopen. Ja, hier möchte man lernen, forschen und entdecken! „Morgen werden die Schmetterlinge frei gelassen", sagt Katrin Lock, Leiterin der Schule, als sie den Raum betritt. „Das wird für die Kinder ein besonderer Moment." Die junge Frau mit dem sympathischen Lächeln weiß, wie aus unscheinbaren kleinen Raupen wunderschöne Schmetterlinge werden, die sich farbenprächtig entfalten: Ihre Aufgabe ist es, den Kindern ihrer Grundschule beim Lernen und Wachsen zu helfen. Hier sollen sie sich kreativ und selbstbestimmt entfalten.

Selbstbewusstes und selbstverantwortliches Lernen

„Wir haben hier drei Säulen", erläutert Katrin Lock das Konzept der Schule in der Trägerschaft der AWO Sozialdienst gGmbH Demmin. Die erste Säule bildet das gemeinsame Lernen über alle Altersgruppen hinweg. Krippe, Kita und Grundschule sind konzeptionell und räumlich eng miteinander verbunden. Die Kinder haben somit die Möglichkeit, an den Aktivitäten im ganzen Haus teilzunehmen. Die zweite Säule ist die Umsetzung des reformpädagogischen Freinet-Konzeptes (mehr Informationen siehe Kasten). Dieser Ansatz schließt demokratisches Lernen – so die dritte Säule – mit ein. Die Kinder und Eltern bestimmen den Schulalltag mit: Der Klassenrat äußert Wünsche, bei deren Abstimmung auch die Lernbegleiter nur eine Stimme haben. „Die Schüler sind auch dafür verantwortlich, ihre Wünsche praktisch umzusetzen", erklärt sie. So müsse ein Ausflug eben selbst organisiert werden. Sie zeigt auf eine rote Ledercouch im nächsten Raum. Die Schüler haben sich einen Ruhe- und Kuschelort gewünscht. Um die Couch zu bezahlen, haben sie sich eine Aktion überlegt und Spenden gesammelt. „Die Sitzgelegenheit passt dazu auch noch perfekt zu der kleinen Bücherecke", staunt Katrin Lock immer noch über die gute Idee ihrer Schüler. Für die Schulbibliothek wie auch für jede andere Lernwerkstatt sei jeweils ein Kind der Lerngruppe zuständig, erklärt sie weiter. Ein weiterer Baustein zur Selbstverantwortung. Bei vielen Eltern kommt bei so viel Selbstbestimmung schnell die Frage, ob die Kinder bis zur vierten Klasse, wenn sie in das übliche Schulsystem wechseln, alles können. Katrin Lock greift in einen Ordner und zeigt eine „Lernblume". Alle bereits erworbenen Fähigkeiten wie Rechnen, Lesen, Schreiben usw. sind dort mit farbigen Blütenblättern markiert. „Kinder wollen von sich aus alles können", erklärt sie. Einige seien ehrgeizig bemüht, ihre Blätter zu füllen, andere werden manchmal liebevoll in die richtige Richtung gelenkt. Sie schmunzelt, „wir Lehrer haben ja auch eine Aufgabe – das Lernen umsichtig zu begleiten".

Mitgestalten, Durchatmen und Tomaten züchten

Bereits im Studium ist Katrin Lock mit dem Freinet-Konzept vertraut geworden und war begeistert, als sie die Anzeige las, dass eine Leitung in Neukalen gesucht wurde. Über Zusatzqualifikation hatte sie die Möglichkeit, sich mit anderen Pädagogen im Land zu vernetzen. Das Freinet-Konzept wird in Deutschland bisher überwiegend in Kitas umgesetzt, erklärt sie, Schulen gäbe es bisher kaum. „Als ich 2013 begann, war das Gebäude hier in Neukalen noch im Umbau", erinnert sie sich. „Ich konnte von Anfang an mitgestalten, es ist für mich wirklich ein Traum", schwärmt sie. Dazu gehört für sie auch eine Entschleunigung, die ihr der ländliche Raum bietet. Viele Jahre pendelte sie zwischen Berlin und Hamburg. „Wenn ich durch die mecklenburgische Weite gefahren bin, habe ich gespürt, hier ist Heimat, hier gehöre ich hin", beschreibt sie ihre Gefühle. Natürlich lockt die Stadt mit Kunst, Kultur und unendlichen Möglichkeiten. „Ich bin auch sehr froh, dass ich viele Kontakte nach Hamburg und Berlin habe, um am Wochenende mal einen Abstecher zu machen", gibt sie zu. „Doch hier kann ich mein eigenes Obst und Gemüse anbauen, tief durchatmen und habe genug Platz, um mich zu entfalten und eben auch den Schülern Flügel zu geben."

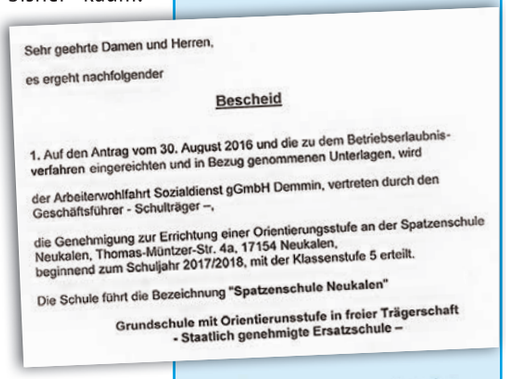
Manuela Kuhlmann

Die „Spatzenschule" Neukalen erhält die Orientierungsstufe

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat entschieden – mit dem Bescheid vom 22. Juni 2017 steht fest, dass die Spatzenschule Neukalen ab dem Schuljahr 2017/18 die Orientierungsstufe erhält. Das bedeutet, dass die Kinder nun auch bis zur 6. Klasse an unserer Schule lernen können.
Bei Fragen melden Sie sich auch gerne telefonisch in der AWO Geschäftsstelle unter 039954-3720.

Kontaktdaten:
AWO Spatzenschule Neukalen
Thomas-Müntzer-Straße 4a
17154 Neukalen

Schulleiterin: Katrin Lock
Telefon: +49 039956 295020
Email: k.lock@awo-demmin.de



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ergeht nachfolgender

Bescheid

1. Auf den Antrag vom 30. August 2016 und die zu dem Betriebserlaubnisverfahren eingereichten und in Bezug genommenen Unterlagen, wird

der Arbeiterwohlfahrt Sozialdienst gGmbH Demmin, vertreten durch den Geschäftsführer - Schulträger –,

die Genehmigung zur Errichtung einer Orientierungsstufe an der Spatzenschule Neukalen, Thomas-Müntzer-Str. 4a, 17154 Neukalen, beginnend zum Schuljahr 2017/2018, mit der Klassenstufe 5 erteilt.

Die Schule führt die Bezeichnung "Spatzenschule Neukalen"

Grundschule mit Orientierunsstufe in freier Trägerschaft
- Staatlich genehmigte Ersatzschule –

Mecklenburg Vorpommern

Hinweis:

Regelmäßig finden Feste und Tage der offenen Tür statt.
Termine unter: www.awo-spatzenschule-neukalen.de.

Haben Sie Interesse, die Schule zu besuchen freuen wir uns über Kontakt:
AWO Spatzenschule Neukalen,
Thomas-Müntzer-Straße 4a,
17154 Neukalen
Telefon: +49 39956 295020
Email: info@awo-spatzenschule-neukalen.de

Arbeiterwohlfahrt Cura gGmbH Stavenhagen

Wir suchen für unsere neue Pflegeeinrichtung „Haus der Vielfalt“ in Demmin ab Nov./Dez. 2017 in Teilzeit oder Vollzeit (m/w)

Pflegefachkräfte
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung zur Fachkraft

Pflegehelfer
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung oder Berufserfahrung in der Pflege

Ergotherapeuten
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung zum Ergotherapeut/in

Betreuungskräfte
Voraussetzung:
Zertifikat

Mitarbeiter des Cafés
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung als Koch, Bäcker oder Konditor, gutes Organisationstalent und Kommunikationsfähigkeit

Koch
Voraussetzung: abgeschlossene Ausbildung

Servicekräfte für den Küchenbereich und für das Café
Voraussetzung:
abgeschlossene Ausbildung in der Gastronomie wünschenswert

Mitarbeiter im Bereich der Reinigung und der Wäscherei
Voraussetzung:
Erfahrungen wünschenswert

Wir bieten Ihnen:
- Interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Ein freundliches Betriebsklima mit angenehmer kommunikativer Arbeitsatmosphäre
- Eine der Qualifizierung entsprechende Vergütung, zusätzliche Altersvorsorge und ein betriebliches Gesundheitsmanagement

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann richten Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungen an:

AWO Sozialdienst gGmbH
Demmin
Beethovenstr. 10
17109 Demmin

Frau Karola Schumann
Telefon: 03998/25833-0
E-Mai: k.schumann@
awo-demmin.de

Bundesfreiwilligendienst (BUFDI) bei der AWO Demmin

Wir haben noch 2 freie Einsatzstellen in Demmin und Altentreptow!

Die AWO ist eine anerkannte Einsatzstelle und bietet Freiwilligen die Chance, sich in verschiedenen Bereichen einzusetzen und zu engagieren. Sie bekommen zusätzlich zu ihrem Einkommen ein Taschengeld und sind für 12 bis 18 Monate beschäftigt. Die Sozialversicherungsbeiträge übernimmt in dieser Zeit die AWO. In unseren Wohngemeinschaften für Demenzkranke suchen wir zuverlässige und engagierte Unterstützung im Bereich der sozialen Betreuung.

Es sind folgende Tätigkeiten vorgesehen:
- Beschäftigung
- Begleitdienste
- Unterstützung bei häuslichen Tätigkeiten
- Unterstützende Tätigkeiten im Pflegebereich

Nähere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle bei Frau Schumann.
Telefon: 039954/372-25
E-Mail: k.schumann@
awo-demmin.de

Der Bundesfreiwilligendienst ist eine Erweiterung des freiwilligen sozialen und des ökologischen Jahres. Allerdings können hier auch Menschen über 27 Jahre aktiv werden. Ob Nichtleistungsempfänger, Arbeitslosengeld II-Empfänger oder Rentner- alle können ihren Beitrag leisten.

Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter:
www.bundesfreiwilligendienst.de

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich gern an uns.

NACHRUF

Tief bewegt vom plötzlichen Ableben nehmen wir Abschied von

Ingrid Hübbe

Wir verlieren mit ihr eine Persönlichkeit, die mit Pflichtbewusstsein und Engagement ihre jahrelange Tätigkeit als geschätzte Kollegin und Arbeitnehmerin verrichtete.

Im Namen der Gesellschafterversammlung Frau Dr. Cathleen Kiefert-Demuth und Herr Rudibert Schwindeler und im Namen der Geschäftsführung Herr Klaus Schmidt, Frau Karola Schumann und Frau Birgit Krysiak

Stavenhagen, Juli 2017

Stellenausschreibung

Wir suchen ab sofort **eine Betreuungskraft** für unser betreutes Wohnen in Demmin, Beethovenstraße und Schubertstraße

Teilzeit, geringfügige Beschäftigung (300,00 €)

Ihr Profil:
- Gutes Organisationstalent, Kommunikationsfähigkeit
- Selbstbewusstsein, Flexibilität
- Körperliche Stabilität

Wir bieten:
- Eine äußerst interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe
- Ein freundliches Betriebsklima mit angenehmer kommunikativer Arbeitsatmosphäre

Bei Interesse richten Sie Ihre Bewerbung an:

AWO Sozialdienst gGmbH Demmin

z.Hd. Frau Karola Schumann
Beethovenstraße 10
17109 Demmin

Telefon: 03998/258330
E-Mail:
k.schumann@awo-demmin.de

Wir bieten „REHA“-AUSBILDUNGSPLÄTZE

als **Koch** im Integrationsprojekt „Ivenacker Kinnerkök“ und
als **Kauffrau/-mann im Einzelhandel** im Cap-Markt Tutow

Wir bieten jungen, engagierten Menschen ab September 2017 einen Ausbildungsplatz in einem Integrationsbetrieb.

Sie haben:
- eine anerkannte Schwerbehinderung über 50% (GdB) oder eine Gleichstellung
- Fähigkeit im Team zu arbeiten
- Einsatzbereitschaft, Pünktlichkeit, Einfühlungsvermögen

Wir bieten:
- ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- ein freundliches Betriebsklima mit angenehmer kommunikativer Arbeitsatmosphäre

Sie sind Interessiert?
Dann richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:
AWO Service und zu Tisch gGmbH
z. H. Frau Bettina Freese
Am Scheunenberg 6-8
17153 Ivenack